



12

Gebrauchsmuster

U 1

- (11) Rollennummer G 92 10 365.0
- (51) Hauptklasse A61G 5/00
Nebenklasse(n) A47K 11/04
- (22) Anmeldetag 03.08.92
- (47) Eintragungstag 25.02.93
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 08.04.93
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Sanitätsstuhl
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Poyet Rehabilitationserzeugnisse Vertriebs-GmbH,
8000 München, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Lorenz, E.; Gossel, H., Dipl.-Ing.; Philipps, I.,
Dr.; Schäuble, P., Dr.; Jackermeier, S., Dr.;
Zinnecker, A., Dipl.-Ing., Rechtsanwälte;
Laufhütte, H., Dipl.-Ing. Dr.-Ing., Pat.-Anw.;
Ingerl, R., Dr., Rechtsanwalt, 8000 München

92-1023 Z/sch

03. August 1992

POYET Rehabilitationserzeugnisse Vertriebs-GmbH
Hirschbergstraße 1
8000 München 19

Sanitätsstuhl

Die Neuerung betrifft einen Sanitätsstuhl, bestehend aus einem Untergestell, einem Sitzrahmen, der mit dem Untergestell verbunden ist, und einer Rückenlehne. Der Sanitätsstuhl ist insbesondere als Toilettenstuhl verwendbar. Er dient insbesondere für Rehabilitationszwecke und Sanitätszwecke und wird insbesondere für die Pflege und Versorgung von Behinderten verwendet.

W/ Ein Sanitätsstuhl der eingangs beschriebenen Art ist in der Praxis allgemein bekannt.

∠ Aufgabe der Neuerung ist es, einen Sanitätsstuhl der eingangs angegebenen Art zu verbessern. Insbesondere soll ein Sanitätsstuhl geschaffen werden, der besonders vorteilhafte Verstellmöglichkeiten aufweist.

Gemäß der Neuerung wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß das Untergestell aus einem auf dem Boden aufliegenden Grundrahmen und mindestens einer schräg nach oben weisenden Stütze besteht. Hierdurch werden vorteilhafte Verstellmöglichkeiten für den

Sanitätsstuhl geschaffen.

Vorteilhafte Weiterbildungen sind in den Unteransprüchen beschrieben.

Vorzugsweise ist auf jeder Seite des Grundrahmens eine schräg nach oben weisende Stütze vorgesehen. Der Sanitätsstuhl wird dadurch besonders stabil.

Vorzugsweise verlaufen die Stützen vom hinteren Ende des Grundrahmens schräg nach vorne oben. Diese Maßnahme führt zu einer besonders einfachen und vorteilhaften Handhabbarkeit des Sanitätsstuhles.

Die Stützen können schwenkbar mit dem Grundrahmen verbunden sein. Der Sitzrahmen und damit die Sitzfläche können damit auf einfache Weise in der Höhe verstellt werden.

Vorzugsweise sind die Stützen um eine horizontale Achse verschwenkbar.

Die Schwenkachsen der Stützen liegen vorzugsweise in der Ebene des Grundrahmens. Wenn zwei Stützen vorhanden sind, sind deren Schwenkachsen vorzugsweise derart angeordnet, daß sie miteinander fluchten. Die Schwenkachsen verlaufen im Ergebnis im wesentlichen geringfügig über dem Boden.

Nach einer weiteren vorteilhaften Weiterbildung sind die Stützen in mehreren verschiedenen Schwenkstellungen arretierbar. Dies kann stufenlos und/oder in Stufen geschehen.

Nach einer weiteren vorteilhaften Weiterbildung sind die Stützen in ihrer Länge verstellbar und arretierbar. Auch hierdurch kann die Höhenlage der Sitzfläche auf einfache Weise verändert werden. Die Längenverstellung und Arretierung der Stützen kann stufenlos und/oder in Stufen erfolgen.

Vorzugsweise ist der Sitzrahmen mit den Stützen schwenkbar verbunden. Hierdurch kann zum einen der Sitzrahmen in die gewünschte Neigungslage gebracht werden. Zum anderen kann die durch eine Verschwenkung der Stützen um den Grundrahmen bewirkte Neigungsverstellung des Sitzrahmens kompensiert werden, in dem der Sitzrahmen um einen entsprechenden, entgegengesetzten Winkel um die Stützen verschwenkt wird.

Vorzugsweise ist der Sitzrahmen um eine horizontale Achse verschwenkbar.

Nach einer weiteren vorteilhaften Weiterbildung ist die Schwenkachse des Sitzrahmens am oberen Ende der Stützen oder im Bereich des oberen Endes der Stützen angeordnet.

Der Sitzrahmen kann in mehreren verschiedenen Schwenkstellungen arretierbar sein, und zwar stufenlos und/oder in Stufen.

Eine weitere vorteilhafte Weiterbildung ist dadurch gekennzeichnet, daß der Sitzrahmen mit einer Sitzschale, vorzugsweise mit einer Toilettenschale, verbunden ist.

Die Rückenlehne kann mit einem Rückenbezug, vorzugsweise aus Stoff, verbunden sein. Anstelle von Stoff kann auch ein sonstiges Gewebe oder ein sonstiger flächenförmiger Bezug verwendet werden.

Ein Ausführungsbeispiel der Neuerung wird nachstehend anhand der beigegeführten Zeichnung im einzelnen beschrieben. In der Zeichnung zeigt

12 Fig. 1 einen Sanitätsstuhl in einer perspektivischen Ansicht und

Fig. 2 den in Fig. 1 dargestellten Sanitätsstuhl, eben-

falls in einer perspektivischen Ansicht, mit einer Toilettenschale und einem Rückenbezug.

Der in Fig. 1 perspektivisch dargestellte Sanitätsstuhl 1 besteht aus einem Untergestell 2, einem mit dem Untergestell 2 verbundenen Sitzrahmen 3 und einer Rückenlehne 4. Der Sitzrahmen 3 ist im wesentlichen rechteckig bzw. quadratisch. Er besteht aus Vierkantrohren 5. Das vordere Vierkantrohr ist unterbrochen, weist also eine Lücke 6 auf. Das vordere Vierkantrohr des Sitzrahmens 3 besteht lediglich aus zwei beidseitig symmetrisch angeordneten Ansätzen 7, an deren Enden vertikale Ansätze 8 angebracht, beispielsweise verschweißt, sind. Entsprechende vertikale, nach oben weisende Ansätze 9 sind an dem hinteren Vierkantrohr 5 im Abstand voneinander und symmetrisch zueinander angeordnet. Die Ansätze 8 und 9 dienen in der aus Fig. 2 ersichtlichen Weise zur Aufnahme und Befestigung einer Sitzschale 10.

Die Rückenlehne 4 wird von einem Rundprofil-Rohr 11 gebildet, das aus zwei seitlichen, vertikalen Abschnitten 12, zwei an deren oberen Enden daran anschließenden, horizontalen, nach hinten weisenden, relativ kurzen Abschnitten 13 und einem die hinteren Enden der Abschnitte 13 miteinander verbindenden, horizontalen Abschnitt 14 besteht. Die unteren Enden der seitlichen, vertikalen Abschnitte 12 sind nach hinten abgekröpft. Am unteren Ende dieser Abkröpfungen ist die Rückenlehne 4 um eine horizontale, in der Ebene des Sitzrahmens 3 verlaufende Achse 15 schwenkbar gelagert. Die Rückenlehne 4 ist hierdurch mit dem Sitzrahmen 3 schwenkbar verbunden, und zwar im hinteren Bereich des Sitzrahmens 3. Die Schwenkmöglichkeit der Rückenlehne ist durch den Doppelpfeil 16 angedeutet.

Ferner ist die Rückenlehne 4 in mehreren verschiedenen Schwenkstellungen arretierbar. Zu diesem Zweck ist an jeder Seite der Rückenlehne 4 jeweils eine Stützstrebe 17 angebracht, deren anderes Ende mit dem Sitzrahmen 3 verbunden ist. Jede Stützstrebe 17 ist mit ihrem oberen Ende mit der Rückenlehne 4 schwenkbar

verbunden. Der Anlenkpunkt 18 am oberen Ende der Stützstrebe 17 befindet sich im Bereich des unteren Endes des jeweiligen seitlichen vertikalen Abschnitts 12 der Rückenlehne 4, und zwar jeweils im Bereich des oberen Endes der Abkröpfung dieses Abschnitts 12.

Im Bereich ihrer unteren Enden weisen die Stützstreben 17 jeweils eine Lochreihe auf, in die ein mit dem Sitzrahmen verbundener Bolzen 19 einsteckbar ist. Der Bolzen 19 ist in einem von jedem seitlichen Vierkantrohr 5 schräg nach hinten oben weisenden, kurzen Ansatz längsverschieblich gelagert. Dieser Ansatz besteht aus einem hohlen Vierkantprofil, in welches das untere, die Lochreihe aufweisende Ende der Stützstrebe 17 eingesteckt ist. Wenn der Bolzen 19 gelöst wird, kann die Stützstrebe 17 in dem erwähnten Ansatz verschoben werden. Anschließend kann der Bolzen 19 in ein anderes Loch der Lochreihe der Stützstrebe 17 eingesteckt werden. Die Rückenlehne 4 ist dann in einer anderen Schwenkstellung arretiert.

Das Untergestell 2 des Sanitätsstuhls 1 besteht aus einem auf dem Boden 20 aufliegenden Grundrahmen 21 und aus zwei seitlichen, schräg nach oben weisenden Stützen 22. Der Grundrahmen 21 weist die Form eines U auf und besteht aus zwei seitlichen, parallelen, beabstandeten Leisten 23 und einer diese an ihren vorderen Enden verbindende Querleiste 24. Die vordere Querleiste 24 ist mehrfach abgekantet. Jede seitliche Leiste 23 weist einen hinteren, von einem Vierkant-Hohlprofil gebildeten Abschnitt auf, in dem ein vorderer, aus einem entsprechenden kleineren Vierkantprofil gebildeter Abschnitt längsverschieblich und vorzugsweise arretierbar geführt ist. Hierdurch kann das aus den vorderen Abschnitten und der Querleiste 24 gebildete Stück verschoben werden, wodurch die Grundfläche des Grundrahmens vergrößert werden kann, um die Stabilität des Sanitätsstuhls zu erhöhen.

Die Stützen 22, von denen jeweils eine auf jeder der beiden

Seiten des Grundrahmens 21 vorgesehen ist, weisen schräg nach oben, und zwar - ausgehend vom hinteren Ende des Grundrahmens 21 - von hinten unten nach vorne oben. Sie sind um jeweils eine horizontale Achse 25 schwenkbar mit dem Grundrahmen 21 verbunden. Die Schwenkachsen 25 der Stützen 22 fluchten miteinander. Sie befinden sich am hinteren Ende des Grundrahmens 21 und liegen in dessen Ebene, verlaufen also im wesentlichen geringfügig über dem Boden 20. Die Stützen 22 sind in mehreren verschiedenen Schwenkstellungen arretierbar. Die Arretierung kann stufenlos oder in Stufen erfolgen.

Ferner sind die Stützen 22 in ihrer Länge verstellbar und in der jeweils eingestellten Länge arretierbar. Zu diesem Zweck bestehen die Stützen 22 aus einem unteren, im Querschnitt größeren Teil 26, in dem ein oberes, im Durchmesser kleineres Teil 27 längsverschieblich geführt und arretierbar ist. Die Teile 26 und 27 weisen jeweils ein Vierkantprofil auf, wobei der Innenquerschnitt des unteren Teils 26 dem Außenquerschnitt des oberen Teils 27 entspricht. Die Arretierung kann durch eine in der Zeichnung nicht dargestellte Lochreihe-Bolzen-Verbindung erfolgen.

An ihren oberen Enden sind die Stützen 22 mit dem Sitzrahmen 3 um horizontale, miteinander fluchtende Achsen 28 schwenkbar verbunden. Die Schwenkachsen 28 befinden sich im Bereich der vorderen Enden der seitlichen Vierkantrohre 5. Die Arretierung der Schwenkstellung des Sitzrahmens 3 relativ zu den Stützen 22 erfolgt durch Reibknebel 29.

Die Verschwenkmöglichkeit der Stützen 22 relativ zum Untergestell 2 ist durch den Doppelpfeil 30 angedeutet. Die Schwenkmöglichkeit des Sitzrahmens 3 relativ zu den Stützen 22 ist durch den Doppelpfeil 31 angedeutet.

Der Sanitätsstuhl bietet eine Vielfalt von Verstellmöglichkeiten. Die Rückenlehne 4 kann in ihrer Neigung gegenüber dem Sitz-

rahmen 3 verstellt werden. Durch eine Neigung der Stützen 22 gegenüber dem Untergestell 2 nach unten kann der Sitzrahmen 3 abgesenkt werden. Die durch die Neigung der Stützen 22 gegenüber dem Grundrahmen 21 bewirkte Neigung des Sitzrahmens 3 kann durch eine entsprechende, im umgekehrten Sinn erfolgende Neigung des Sitzrahmens 3 gegenüber den Stützen 22 kompensiert werden. Ferner kann der Sitzrahmen 3 auch durch eine Längenverstellung der teleskopartig verstellbaren Stützen 22 in der Höhe verstellt werden. Durch eine Längenverstellung der Stützen 22 kann ferner auch die Lage des Sitzrahmens 3 nach vorne bzw. hinten beeinflußt werden.

Wie aus Fig. 2 ersichtlich, kann mit dem Sitzrahmen 3 eine Sitzschale 10 verbunden werden. Die Rückenlehne 4 kann mit einem Rückenbezug 32 aus Stoff oder aus einem sonstigen Gewebe oder aus einem sonstigen flächenförmigen Bezug versehen sein. Der Stoff wird vorzugsweise mit den seitlichen vertikalen Abschnitten 12 der Rückenlehne 4 verbunden.

92-1023 Z/sch
03. August 1992

POYET Rehabilitationserzeugnisse Vertriebs-GmbH
Hirschbergstraße 1
8000 München 19

Sanitätsstuhl

Schutzansprüche

1. Sanitätsstuhl (1) bestehend aus

einem Untergestell (2),

einem Sitzrahmen (3), der mit dem Untergestell (2) verbunden ist,

und einer Rückenlehne (4),

dadurch gekennzeichnet,

daß das Untergestell (2) aus einem auf dem Boden (20)
aufliegenden Grundrahmen (21) und mindestens einer schräg
nach oben weisenden Stütze (22) besteht.
2. Sanitätsstuhl nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
auf jeder Seite des Grundrahmens (21) eine schräg nach oben

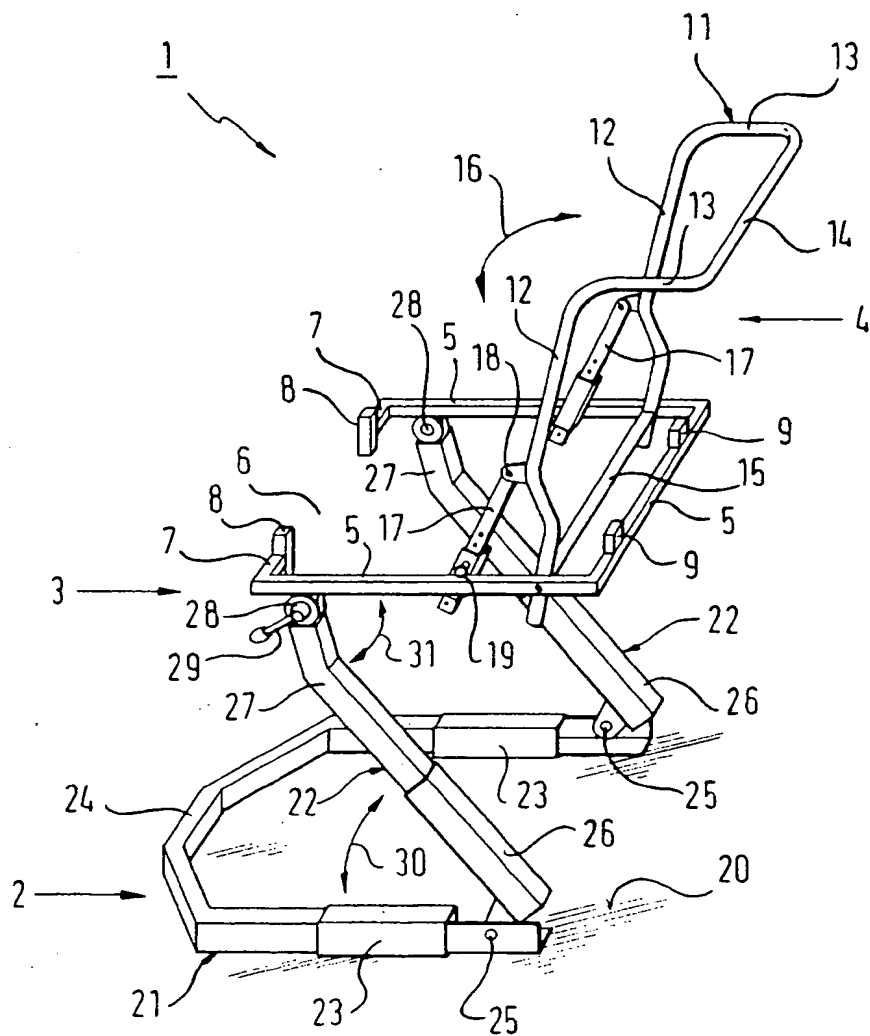
weisende Stütze (22) vorgesehen ist.

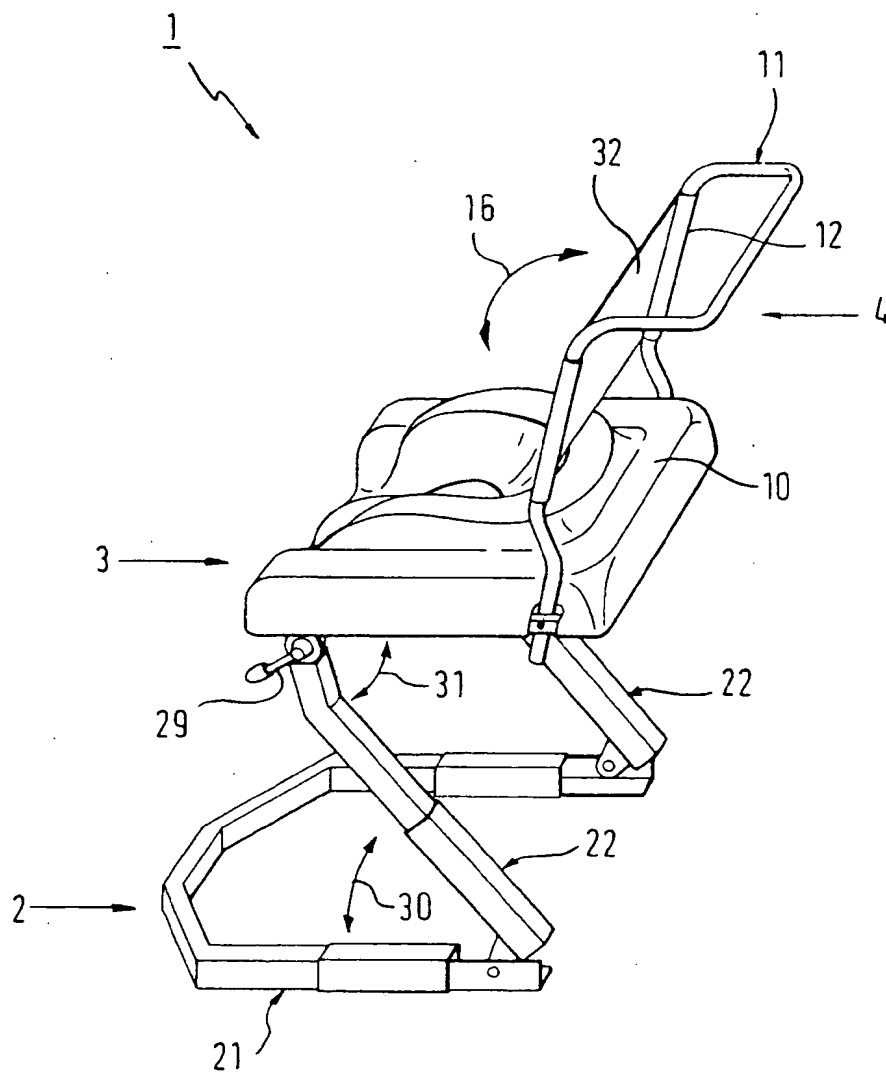
3. Sanitätsstuhl nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützen (22) vom hinteren Ende des Grundrahmens (21) schräg nach vorne oben verlaufen.
4. Sanitätsstuhl nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützen (22) schwenkbar mit dem Grundrahmen (21) verbunden sind.
5. Sanitätsstuhl nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützen (22) um eine horizontale Achse (25) verschwenkbar sind.
6. Sanitätsstuhl nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Schwenkachsen (25) der Stützen (22) in der Ebene des Grundrahmens (21) liegen.
7. Sanitätsstuhl nach einem der Ansprüche 4 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützen (22) in mehreren Schwenkstellungen arretierbar sind.
8. Sanitätsstuhl nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützen (22) in ihrer Länge verstellbar und arretierbar sind.
9. Sanitätsstuhl nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Sitzrahmen (3) mit den Stützen (22) schwenkbar verbunden ist.
10. Sanitätsstuhl nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß der Sitzrahmen (3) um eine horizontale Achse (28) verschwenkbar ist.
11. Sanitätsstuhl nach Anspruch 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Schwenkachse (28) des Sitzrahmens (3) am

oberen Ende der Stützen (22) oder im Bereich der oberen Enden der Stützen (22) angeordnet ist.

12. Sanitätsstuhl nach einem der Ansprüche 9 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß der Sitzrahmen (3) in mehreren Schwenkstellungen arretierbar ist.
13. Sanitätsstuhl nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Sitzrahmen (3) mit einer Sitzschale (10), vorzugsweise mit einer Toilettenschale, verbunden ist.
14. Sanitätsstuhl nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Rückenlehne (4) mit einem Rückenbezug (32), vorzugsweise aus Stoff, verbunden ist.

1/2





This Page Blank (uspto)